

Requiem der Träume

DaiKen ~ Takari ~ Mimako

Von Alaiya

Kapitel 10: Hauch des Sommers

Kapitel 10: Hauch des Sommers

„Lassen sie mich an ihren Computer“, rief Daisuke und rannte in die Anmeldung des Krankenhauses, wo zwei Sekretärinnen ihn überrascht und vollkommen verständnislos ansahen.

„Was wollen Sie...“, begann sie eine, als Daisuke schon sein Digivice in der Hand hatte. V-mon umfasste sein Bein. „Hältst du das für eine gute Idee?“, fragte es.

Der Junge schüttelte energisch mit dem Kopf. „Ich muss Ken zurückholen!“, rief er.

„Aber du weißt nicht, ob er in der Digiwelt ist“, erwiderte das Digimon.

„Wo sollte er sonst sein? Am Meer der Dunkelheit wohl kaum!“ Wieder hob er das Digivice vor den Computerbildschirm.

Er war, nachdem er die Email von Takeru bekommen hatte, direkt zurück zum Krankenhaus gefahren, da er vermutete, dass Ken sonst nicht kommen würde, vielleicht die Nachricht sogar nicht las. Doch als er im Krankenhaus ankam, war das Zimmer leer und Wormmon, der fremde Junge und Ken waren verschwunden. Nur das D-Terminal lag auf dem schiebbaren Nachtschrank neben dem leeren Bett.

Weder ein Arzt, noch eine der Schwestern hatte bemerkt wie sie verschwunden waren. Nur war der Strom für vielleicht zwei Minuten im ganzen Krankenhaus unterbrochen gewesen und hatte für einiges Chaos gesorgt, weshalb auch jetzt auf den Gängen viele Leute umherliefen und Patienten von einer Station zur nächsten verlegt wurde.

Wahrscheinlich, weil ein Tor zur Digiwelt geöffnet wurde, dachte Daisuke und hielt sein Digivice fest in der Hand. „Digital Gate open!“, rief er, ehe im nächsten Moment der Computerbildschirm aufleuchtete und ihn, wie auch seinen Partner einsaugte.

„Man, Daisuke“, beschwerte sie V-mon, als es nun bis zur Hüfte im Schnee stand und etwas deprimiert in die Gegend schaute.

„Was?“, erwiderte der Junge gereizt.

„Wie willst du Ken jetzt finden?“, fragte das Digimon, während es sich umsah. „Hast du überhaupt eine Ahnung, wo wir sind?“

„Nein, hab ich nicht! Aber ich finde Ken schon!“, rief Daisuke aus und ballte die Hand zu einer Faust.

Das Digimon seufzte. „Daisuke, du hast keine Ahnung wo wir sind! Willst du ihn finden? Wäre es nicht besser gewesen, den anderen eine Nachricht zu schicken?“

„Sie suchen schon Hikari!“, erwiderte er

„Eben, dann hätten wir gemeinsam nach beiden suchen können.“

„Ach, komm, V-mon“, grummelte er nur. „Vertrau mir mal ein wenig mehr. Immerhin sind wir Partner!“ Er griff in die Tasche seiner Jacke, da sich seine Kleidung in der Digiwelt mittlerweile nicht mehr veränderte. „Digimental...“, begann er mit dem Terminal in der Hand, als eine Stimme hinter ihm erklang:

„Ich habe dir doch gesagt, dass du nicht in die Digiwelt kommen sollst...“

Er drehte sich um und sah, wie in dem Traum nur wenige Stunden zuvor, Natsu – Na-chan – hinter sich stehen, die Hände ineinander gelegt und vor der Brust. Mit traurigen Augen sah sie ihn an. „Ich habe es dir doch gesagt.“

„Aber Ken...“, begann Daisuke, als ihm klar wurde, dass das Mädchen ihn wohl nicht kennen konnte. „Ein guter Freund... Jemand, der mir sehr wichtig ist, ist hier, und ich muss ihn finden, bevor ihm etwas passiert!“

„Vielleicht ist es dazu schon zu spät“, erwiderte Natsu. „Daisuke-kun...“

Er sah sie an. Wusste sie vielleicht etwas? „Weißt du wo Ken ist?“

Den Blick senkend schüttelte sie leicht den Kopf und wich dabei seinem Blick aus.

Da begann V-mon an seiner Hose zu zerren. „Daisuke“, rief es. „Lass uns gehen. Das bringt uns nicht weiter!“ Noch immer schien das Digimon nicht sonderlich gut auf das noch geradezu kindliche Mädchen zu sprechen zu sein, das eigentlich auch ein Digimon war.

„Aber, Na-chan“, begann der Junge und sah sich um.

Erst jetzt kam ihm ein Gedanke und er sah sie nun doch misstrauisch an. „Der Schnee... Bist das du?“

„Es tut mir Leid, Daisuke-kun.“ Sie wandte sich ab, ehe sie ihren Blick geh Himmel richtete, der fast genau so weiß war, wie der Boden.

Heftig schüttelte er den Kopf. „Warum machst du das?“

Ohne ihn anzusehen flüsterte sie: „Es gibt wohl keinen Partner für mich in dieser Welt. Ich bin allein. Ich kann gegen *sie* nichts machen.“

„Aber...“, begann er, als V-mon erneut an seinem Bein zerrte.

„Daisuke-kun, hör nicht auf sie, wer weiß, ob sie...“ Doch weiter kam es nicht, als eine Träne auf der Wange des Mädchens glitzerte und sich der Junge von seinem Partner losriss und zu Natsu ging.

„Was geht hier vor?“, fragte er. „Wer sind *sie*?“

„Digi...“, begann sie. „Digimon.“

„Was für Digimon?“, rief nun V-mon dazwischen. „Was hast du mit ihnen zu tun?“

Nun senkte sie den Kopf und starrte auf den Schnee vor ihr. „Ich kann nichts gegen sie tun“, erwiderte sie. „Ich weiß nur, dass ich nicht aufhören will zu existieren. Ich kann nichts gegen sie tun. Nichts. Ich will niemanden wehtun, aber...“ Weitere Tränen rannen über ihre Wange.

„Dann hör damit auf!“, rief Daisuke.

„Sie können mich auslöschen“, erwiderte sie. „Und euch – dich!“

„Aber warum...?“, begann er.

„Sie wollen sich rächen“, murmelte sie und wandte sich auf einmal ganz ab, um von ihm weg zu gehen. Dabei begann ihr Körper zu flackern, als würde sie wie ein Hologramm verschwinden.

Reflexartig griff er nach ihrer Hand. „Bleib!“

Ihre Blicke trafen sich und dann zog er das Mädchen an seine Brust. „Du musst nichts machen, was du nicht willst“, meinte er. „Ich... Ich kann nicht dein Partner sein, aber ich werde dich beschützen.“

„Aber, Daisuke“, begann V-mon und auch Natsu sah ihn verweint an.

„Daisuke-kun...”

Er schüttelte nur wieder den Kopf und zog sie zu sich. „Ich mag es nicht, wenn Mädchen weinen! Ich mag es allgemein nicht, wenn jemand weint!“

„Aber der Junge, den du suchst“, brachte sie hervor.

„Ich muss ihn finden!“, erwiderte er. „Ich beschütze meine Freunde und die Menschen, die mir viel bedeuten!“, sagte entschlossen, ehe er hinzufügte: „Und Digimon!“

„Und ich bin...?“, fragte sie und brachte ein wenig Abstand zwischen ihn und sich.

„Eine Freundin“, lächelte er.

„Und der Junge?“

„Ken?“, erwiderte er und schwieg kurz. „Er ist jemand ganz besonderes“, antwortete er schließlich und lächelte sie breit an, während V-mon im Schnee nur die Arme hob und seufzte:

„Können wir dann jetzt gehen?“

[illegible]

So, da geht es wieder mit Daisuke weiter ;) Für alle, die darauf gewartet haben :D

Übrigens erwische ich mich immer dabei, dass ich mir Natsu ein wenig als Naminé verschnitt vorstelle. KA wieso O.o'''

Morgen geht es mit Takeru weiter ;)